

Ein Drama mit Romantik und viel Dekadenz

Fellbach Für die Einführung vor dem Theaterstück „Der große Gatsby“, das am 25. und 26. November in der Schwabenlandhalle gezeigt wird, konnte das Kulturamt den Amerikanisten Guido Isekenmeier gewinnen. *Von Gabriele Lindenberg*

Guido Isekenmeier kennt sich aus: Er hat „Der Große Gatsby“ nicht nur im Kino und auf der Theaterbühne gesehen, sondern er hat ihn auch im O-Text und in mehreren Übersetzungen gelesen. Der Dozent für neuere englische Literatur an der Universität Stuttgart weiß also, um was es in dem Roman von F. Scott Fitzgerald geht. Deshalb ist er genau der Richtige, um in der Reihe „Theater im Gespräch“ vor der Aufführung am 25. und 26. November in das Stück einzuführen.

Auf die Frage, was die Handlung – der Roman wurde 1925 veröffentlicht – so zeitlos macht, hat Isekenmeier eine prägnante Antwort: „Eine Frau zwischen zwei Männern.“ Aber es gibt natürlich noch zahlreiche andere Aspekte, die das Buch lesens- und das Stück sehenswert machen. Guido Isekenmeier kommt richtig ins Schwärmen, wenn er von Fitzgerald und seinem Werk spricht: „Er schreibt sprachstark, sinnlich und präzise.“ Was dem 39-Jährigen besonders gefällt, ist die „Balance zwischen Ausschmückung und Verknappung, zwischen Eleganz und Reduktion“.



Foto: Privat

„F. Scott Fitzgerald schreibt sinnlich und präzise.“

Guido Isekenmeier, Amerikanist

Für die Bühne ist der Roman laut Guido Isekenmeier „eine dramaturgische Herausforderung“, alleine schon wegen des Erzählers, der in der geschriebenen Form die Ereignisse filtert. Dann ist der Gatsby ein episches Drama. „Es findet sich Romantisches“, schildert der Amerikanist, „und es tun sich menschliche Abgründe auf.“ Dazu ist die Geschichte um den Playboy, der auf dubiose Weise zu Geld gekommen ist, ein Ausstattungs-Stück, in dem viel Wert auf Kleider und Accessoires gelegt wird. Andererseits gibt es, so schildert Isekenmeier, auch eindringliche Kammerspiel-Elemente. Dekadenz und moralischer Verfall werden offenbar, und – um das Drama perfekt zu machen – die Handlung kulminiert nicht in einem Happy End.

Damit wenigstens das Interview mit dem Spezialisten für neuere englische Literatur (die mit Shakespeare beginnt) ein Happy End hat, kommt der Amerikanist nicht drumrum, ein paar Lesetipps abzugeben. Da Isekenmeier ein bekannender



Im „Großen Gatsby“ geht es – unter anderem – um eine Frau zwischen zwei Männern.

Foto: -Achim Zeppenfeld

Fan dicker Wälzer ist, drückt sich das auch in seinen Empfehlungen aus. Einer seiner Top-Favoriten ist John Fowles, allerdings gibt es da ein Problem: „Es ist eine traurige Geschichte, denn viele seiner Werke werden auf deutsch nicht mehr verlegt.“ Ein-

DAS STÜCK

Der große Gatsby Das Stück nach dem Roman von F. Scott Fitzgerald ist am 25. und 26. November, 20 Uhr, in der Schwabenlandhalle zu sehen. Verschwendungssüchtig feiert die New Yorker Upper Class jeden Samstag legendäre Partys auf dem Anwesen von Jay Gatsby – ein sagenumwobener Gastgeber. Als junger, mittelalter Mann verliebte er sich in Daisy, doch die heiratete einen Football-Star. Seitdem versucht Gatsby, Geld, Erfolg, Macht, Anerkennung und vor allem Daisy zu erringen. *red*

zig „Die Geliebte des französischen Leutnants“ und „Der Sammler“ sind noch problemlos erhältlich. Isekenmeiers „Geheimtipp“ ist B. S. Johnson, der „leider kaum gelesen wird“. Dabei hätte „Christie Malrys doppelte Buchführung“ durchaus eine größere Leserschaft verdient, meint der Dozent.

Wer diese Bücher schon kennt oder damit bis Weihnachten durch ist, dem empfiehlt der Vielleser, der auch Graphic Novels nicht vom Tisch schiebt, für die Feiertage (und danach) die postmodernen amerikanischen Vertreter des enzyklopädischen Romans (in der Nachfolge von Herman Melvilles „Moby Dick“ und James Joyce’ „Ulysses“), etwa „Die Enden der Parabel“ von Thomas Pynchon oder – sein absolutes Lieblingsbuch – „Die öffentliche Verbrennung“ von Robert Coover.

Wer es jedoch langsamer angehen will, kann am 25. oder 26. November dank dem Kulturamt spannendes Theater im Hölderlinaal der Schwabenlandhalle genießen – inklusive sachkundiger Einführung.

Info Theaterkarten im Vorverkauf gibt es beim i-Punkt Fellbach, Marktplatz 7, Telefon 0711/ 58 00 58, sowie bei easyticket, Telefon 0711/ 2 55 55 55, www.easyticket.de.

DER REFERENT

Dr. Guido Isekenmeier arbeitet als Dozent in der Abteilung Neuere Englische Literatur am Institut für Literaturwissenschaft der Universität Stuttgart. Der Amerikanist hält in der Reihe „Theater im Gespräch“ ab 19 Uhr eine Einführung in den Großen Gatsby, dieser Eintritt ist für Theaterbesucher frei. *red*